

	<p style="text-align: center;">SO208 Leg 2 PLUMEFLUX Wochenbericht Nr. 3 (28.07. – 28.08.2010)</p>	 <p style="text-align: center;">F.S. SONNE 02°20,7' N / 91°20,2' W</p>
---	---	--

Die Hauptziele des zweiten Fahrtabschnitts der F.S. SONNE-Reise SO208 sind (1) zeitliche Variationen bei der Interaktion des Galápagoshots mit dem Cocos-Nazca- (oder Galápagos-) Spreizungszentrum zu charakterisieren und (2) neue Erkenntnisse über Biodiversität und Zoogeographie auf beiden Seiten des Spreizungszentrums zu gewinnen. Die ozeanische Kruste wird an mittelozeanischen Spreizungszentren gebildet. Dementsprechend nimmt ihr Alter mit zunehmender Entfernung von Spreizungszentrum zu. Unser Plan war, mit dem mobilen Bohrgerät Rockdrill 2 des British Geological Survey (BGS) entlang von Profilen quer zum Spreizungszentrum Bohrungen in die basaltische Kruste abzuteufen, bis die Mächtigkeit der Tiefseesedimente die maximale Bohrtiefe von 15 m überschreitet. Dies würde es uns erlauben, die während der letzten einigen 100.000 Jahre am Cocos-Nazca-Spreizungszentrum gebildete ozeanische Kruste zu beproben.

Den größten Teil der ersten Woche von SO208 Leg 2 haben wir im Hafen von Caldera oder davor auf Reede verbracht. Häufige starke tropische Regenfälle behinderten die Mobilisierung des Rockdrill 2 und die dafür notwendigen Schweißarbeiten erheblich. Dennoch gelang es der Crew der SONNE mit Hilfe von Schweißern aus Costa Rica und zwei Technikern aus Deutschland, ein stabiles Fundament für die für das Rockdrill benötigte schwere Winde herzustellen und im A-Rahmen der Sonne Stahlplatten anzubringen, an die eine Traverse montiert werden kann, die für das sichere Aussetzen und Einholen des Bohrgerätes erforderlich ist. Leider wurde die Mobilisierung des Rockdrills dadurch erschwert, dass die SONNE wegen des hohen Frachtaufkommens in dem (zu) kleinen Hafen von Caldera die meiste Zeit auf Reede liegen musste. Schlimmer aber war, dass das Rockdrill bei dem Versuch, es bei starkem Regen an Bord zu laden, beim Anheben mit einem Landkran beschädigt wurde. An diesem Unfall waren weder die Crew der SONNE noch die SO208-Wissenschaftler beteiligt. Um das Rockdrill wieder instand zu setzen, muss eine Aluminiumträger im oberen Bereich des Gerätes ersetzt werden. Da es mindestens eine Woche dauern wird, bis diese Bauteile hergestellt und aus den U.S.A. angeliefert ist, ist die SONNE am Montagnachmittag mit Wissenschaftlern aus Deutschland, der Schweiz und den U.S.A. sowie einem Beobachter aus Ecuador aus Caldera ausgelaufen und hat Kurs auf das Cocos-Nazca-Spreizungszentrum genommen. Ziel ist ein Gebiet bei etwa 92°W, wo das Wolf-Darwin-Lineament auf das Spreizungszentrum trifft. Bereits auf früheren Ausfahrten dort aufgezeichnete Fächerecholotdaten zeigen, dass es hier höchstwahrscheinlich möglich ist, im Norden des Spreizungszentrums zumindest einen Teil eines der geplanten Profile mit dem TV-Greifer und Dredgen zu beproben. Wir werden dieses Gebiet voraussichtlich am Donnerstagmorgen erreichen und unsere Arbeiten dort mit einem Einsatz des TV-Multicorers beginnen, um Tiefseesedimente für die biologischen Untersuchungen zu beproben. Wenn das Rockdrill innerhalb der nächsten Woche repariert werden kann, wird SONNE nach Caldera zurückkehren und das Gerät sowie das BGS-Team in der Hoffnung wieder an Bord nehmen, doch noch ein oder zwei der geplanten Profile mit dem Rockdrill beproben zu können.

Alle Fahrtteilnehmer sind wohl auf und hoffen, dass die Reparatur des Rockdrill rechtzeitig gelingt und es doch noch erfolgreich auf dieser Reise eingesetzt werden kann.

Kaj Hoernle (Fahrtleiter SO208 Leg 2) und die Fahrtteilnehmer



Abladen der Aussetzvorrückung für das Rockdrill.



Verschweißen von Stahlplatten für das Fundament der Winde



Einpassen der 4,5t schweren Aussetzvorrückung in den A-Rahmen.



Fahrt- und stellvertretender Fahrtleiter trainieren (unten). Schweißarbeiten am A-Rahmen (oben).



Dieselmotor aus Deutschland für ein costaricanisches Kraftwerk auf der Pier von Caldera.



Auslaufen aus Caldera am 2. August.